

# INFORMATION DER GEWERKSCHAFTSLINKEN

München 17. Dezember 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Amper-Klinikums in Dachau,

in einer Urabstimmung habt Ihr Euch mit einer überzeugenden Mehrheit von 97% entschieden, gegen eure unerträglichen Arbeitsbedingungen und für das Wohl der PatientInnen, in einen Erzwingungsstreik zu gehen.

Dafür habt Ihr unsere volle Solidarität!

Dagegen ließ der Klinikkonzern Helios durch eine teure Anwaltskanzlei in Frankfurt ein Streikverbot beantragen. Das Münchner Arbeitsgericht gab dem statt. Diese Einschränkung des demokratischen Grundrechts auf Streik ist ein politischer Skandal.

Zwei Tage nach dem Streikverbot verhandelte verdi bzw. die Tariffkommission (TK) mit Helios. Der Konzern unterbreitete in dieser Verhandlung ein Angebot, über das die Belegschaft in einer Betriebsversammlung am 20. Dezember diskutieren soll. Über den Inhalt des Angebots ist bis zum 20.12. Stillschweigen vereinbart worden.

Warum stimmt die Tariffkommission dem Stillschweigen zu?

Wir halten dieses Vorgehen für intransparent und undemokratisch gegenüber den kampfbereiten Kolleginnen im Amperklinikum Dachau und mit dieser Meinung sind wir nicht allein. Auf dem Treffen der Bürgerinitiative für bessere Pflege sprachen sich sowohl KollegInnen als auch PatientInnen und interessierte BürgerInnen gegen diesen Vorgehen der TK aus und „Warum überhaupt eine zweiwöchige Phase der Unklarheit notwendig sei, konnte er (der anwesende Gewerkschaftssekretär; Anm.d.Verf.) allerdings nicht plausibel erklären.“ (Bericht der SZ-Dachau vom 14.12. über das Treffen der Bürgerinitiative).

Was steckt hinter dem Angebot von Helios und warum die Schweigepflicht bis kurz vor Weihnachten? Ist das eine Hinhaltetaktik, um Ruhe in den Betrieb zu bekommen?

Peinlich genug, dass die Tariffkommission und der verdi-Sekretär das Spiel mitspielen.

Wenn der Helioskonzern nach zwei Warnstreiks und einem angedrohten, aber dann verbotenen Erzwingungsstreik gleich ein Angebot macht, dann kann man auch ein Besseres erkämpfen.

Mit den bundesweiten Streiks in Kliniken, der Solidarität der Dachauer Bevölkerung und Gewerkschaftsgliederungen aus München (Solidaritätserklärung der Betriebsgruppe Kitas/Fachgruppe soz.-päd. Berufe der GEW München) und vor allem mit eurer gezeigten Kampfbereitschaft im Rücken, ist unserer Einschätzung nach auf jeden Fall ein besseres Ergebnis als das jetzt vorliegende unbekanntes Angebot durchsetzbar.

Gelingt es dem Helios-Konzern durch einen Kuh-Handel mit der Tariffkommission die Amper-Klinik Dachau aus der sich jetzt abzeichnenden gemeinsamen Front mit den anderen kämpfenden KollegInnen in den bundesdeutschen Kliniken herauszubrechen? Wenn ja, dann schadet das auch dem Kampf der KollegInnen in den anderen Kliniken um bessere Arbeitsbedingungen.

Diese oben genannten Themen und Fragen sind unseres Erachtens wichtig für eure Diskussionen und Entscheidungen in der Betriebsversammlung am 20. Dezember und in der Urabstimmung für oder gegen die Annahme des Helios-Angebots und damit für den Abbruch oder die Weiterführung des Tarifstreiks.

Ohne euch etwas vorschreiben zu wollen, lautet unsere solidarische Empfehlung:

**Ablehnung des Helios-Angebots!**

**Mit der Solidarität der KollegInnen und der Bevölkerung ist ein besseres Angebot durchsetzbar!**

**In der Urabstimmung ein Nein zum Angebot für eine Fortsetzung des Kampfes!**

**Mehr für Euch ist besser für Alle!**

